

ausstellung.
per
 Clublampen etc.
 führung,
pparate
 Heizkissen für

nk. 120.—
illige Preise.
e Kaufzwang.
Pforzheim,
elefon 2176.

rat. Partei.
oll zur „Traube“.
ü r g.
ng!
ulier-Defen,
Größe,
eeh, Ofengefäß.

n n a ch.
offen und Alters-
ng 90
ung sind freundlich

sammensein
ovember 1920, von
Saßhaus z. Dirich
tes.
ntliche 90er.

olzverkauf.
ngen 44, 45 und 49
nd 800 Jm. Forststamm
em Verkauf auf schriftliche

Forstamt Jorbach II

in Prozenten der Gewand-
zum 1. Dezember ds. J.
werden.

iler.
nd Mantel-Stoffe
I eingetroffen.
her, Maßgeschäft.

er für 1921

Bezugspreis:
 vierteljährlich in Neuen-
 bürg 4 18.75. Durch die
 Post im Orts- und Ober-
 orts-Verkehr sowie im
 sonstigen inland. Bezugs-
 preis 18.90 in. Postbest.-Welt.
 In allen von Adressen
 welche sich auf die
 von der Zeitung über
 die Abnahme des Bezugspreises.

Schaltungen nehmen alle
 Poststellen, in Neuenbürg
 außerdem die Ausdräger
 jeherzeit entgegen.

St. 10.11.18 Nr. 24 bei
 der Oberamts-Sparkasse
 Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Druck und Verlag von E. Wirth'schen Buchdruckerei (Johann D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 277 Neuenbürg, Samstag den 27. November 1920. 78. Jahrgang.

Rundschau.

Unser Land steht seit mehreren Wochen unter dem Zeichen der Bauernfrage. Die Landwirte haben jetzt Zeit dazu. Es ist aber auch die höchste Zeit, daß sie sich regen. Schon der alte Sozialist Liebknecht hat es ausgesprochen, daß gegen die Bauern keine Revolution gemacht werden kann. Sie sind bodenständig wie kein anderer Stand im Lande und verteidern das staatsrechtliche Prinzip. Was sie jetzt zusammenführt, ist nicht Parteipolitik, überhaupt keine Parteipolitik von der in den Städten beliebten Sorte, sondern eine von starken sittlichen Kräften getragene Bewegung, die der Wahrung der Ehre des ältesten und dauerhaftesten aller Erwerbsstände gilt. Wir haben jetzt einen starken, meist schuldenfreien, sogar kapitalkräftigen Bauernstand. Eine grundsätzliche Auffassung von Kultur hatte früher zu einer geringfügigen Beurteilung des Bauernstandes geführt. Eine der schlimmsten Früchte des Krieges, die Zwangswirtschaft, hat eine tiefe Kluft zwischen Stadt und Land aufgerissen. Man hat vergessen, daß die Landwirtschaft uns vor dem Hungertode bewahrt, daß sie ungeheure Proben körperlicher Arbeit glänzend bestanden hat. Man sieht in den Städten nur die stiltliche Probe, die ungeheure Belastung der Rural unserer Bauern. Es ist wahr, daß viele von ihnen der Verlockung des Eigenzweckes und der Gemeinlichkeit unterlegen sind. Aber zur weitüberwiegenden Mehrzahl hat sich unsere Landwirtschaft eine gerechte Denkmalsart bewahrt, die leben will, aber auch leben läßt. Jetzt ist man landauf landab dabei, einen Ausgleich zwischen Stadt und Land zu suchen, sich verstehen und vertrauen zu lernen. Die erzieherische Wirkung der Bauernfrage auf die Bauernfrage wird nicht ausbleiben. Einen vollen Erfolg kann sie aber nur haben, wenn auch die städtischen Kreise, die Verbraucher überhaupt, dem Erzeuger sein Recht lassen und immer der Wahrheit eingedenk bleiben: „Hat der Bauer Geld, hat die ganze Welt.“ Wir müssen es verlangen, auch in dem Bauern, der nur seine berechtigten Interessen wahrnimmt, einen Wächter zu erblicken. Wir müssen der schwelgenen Faust auf dem Lande die Hand reichen zum gemeinschaftlichen Kampf gegen weiteren Umsturz und zu unserer Erlösung aus Not und Erniedrigung.

Die süddeutschen Ernährungsminister waren dieser Tage in Karlsruhe versammelt, um wieder einmal die wichtigsten Zeitfragen der Versorgung mit dem täglichen Brot, mit Milch usw. zu besprechen. Man war auch dort der übereinstimmenden Ansicht, daß es keinen Wert hat, es lediglich dem Wohlgefühl des Bauern zu überlassen, ob er den tausendfachen Verlockungen des Wucher- und Schieberzweiges widersteht. Man muß die Verlockung von ihm fernhalten. Darum ist es zu begrüßen, daß in dieser Woche mit einem großen Aufgebote von Polizei und Militär zunächst einmal unsere Grenzen, besonders die nach Baden hin, einer verschärften Bewachung unterzogen, aber auch im Innern des Landes die Straßen und Verkehrsmittel von allen Elementen des gefährlichen Handels nach Kräften gesäubert wurden. Nun braucht es wohl noch die ganze Härte des Gesetzes, um durch die schärfsten Strafen gegen die Schieber und Schleichhändler auch für die Zukunft abschreckend zu wirken. Landgraf, werde hart! In Bayern steckt man solche üblen Subjekte, die am Rande des Belles zehren, um sich die Taschen zu füllen, jetzt ins Justizhaus. Erst wenn es gelingt, den Schlemmern und Trunkenen die Duelle zu verstopfen, wird auch die Allgemeinheit des Volkes eine bessere Ernährung finden, und zwar zu Preisen, mit denen auch der Erzeuger noch auskommen kann, ohne daß wir, wie jetzt in Stuttgart für ein Pfund häßliches Rindfleisch Markt bezahlen müssen.

Im Reichstag gab es neulich eine böse Schieberdebatte wegen eines Berliner Wintervorkaufes, das Werte von mehreren Millionen ins Ausland geschmuggelt hatte. Man hat auch die Hohenzollern hineingezogen und damit in ein schwebendes Gerichtsverfahren eingegriffen, das erst die Wahrheit an den Tag bringen soll. Der Bund war durchsichtig genug: die preussischen Landtagswahlen rufen allmählich heran und man befürchtet ein Ergebnis wie seinerzeit in Württemberg und neuerdings in Sachsen; aber die Abrechnung des Volkes mit den neuen Gewalten wird trotzdem nicht ausbleiben. Der Berliner Oberbürgermeister Bermuth hatte sich mit ihnen zu tief eingelassen und mußte jetzt sein Entlassungsgehrnd einreichen.

Österreich hat sich ein neues Kabinett mit Dr. Michael Baur an der Spitze gewählt und wird jetzt christlich-sozial regiert. Eine christlich-demokratische Partei unter der Führung Enderwalds frucht auch innerhalb des deutschen Zentrums; es wird ihr aber kaum gelingen, den alten Turm zu sprengen. Der Bitterbund hält in Genf schon seit Wochen seine Sitzungen ab. Wandmal steht es so aus, als könnte aus davon eine Erleichterung blühen, aber immer noch ist Frankreich Herr der Lage. Seine harten Taten sprechen eine lautere Sprache als die diplomatischen Klänge passivistischer Schwärmer in Genf.

Deutschland.

Stuttgart, 25. Nov. Im Juli und August ds. J. kam es an verschiedenen Orten zu gewaltsamen Vertriebsaktionen durch „Aktionskommissionen“ aus Verbauchkreisen, die besonders in Schwaben einen ziemlich immunitarischen Charakter annehmen. Auf die in dieser Angelegenheit von den Abg. Müller und Gen. (M. A.) und dem Abg. Beck (Fr.) gestellten kleinen Anfragen hat das Ministerium des Innern eine

schriftliche Antwort erteilt, die wir entnehmen: Nach den dem Ministerium des Innern eingegangenen Berichten ist es, in erster Linie in Schwaben, vorgekommen, daß Handel- und Gewerbetreibende von der Menge unter Androhung von Gewalttätigkeiten gezwungen worden sind, die Preise ihrer Waren und Erzeugnisse zu ermäßigen, teilweise auch unter den Selbstkosten abzugeben. Den erforderlichen polizeilichen Schutz gegen diese Gewalttätigkeiten konnte die Ortspolizei, weil sie hierzu zu schwach war, nicht gewähren; die städtische Ordnungspolizei wurde nach dem Bericht des Oberamts nicht gerufen, weil man nach einer Reihe von Vorgängen auf einen ruhigen Verlauf der Kundgebung glaubte rechnen zu können. Eine gütliche Verständigung, die nur mit großer Mühe schrittweise zu erzielen war, wurde vom Stadtvorstand eingeleitet und durchgeführt. Das Ministerium wird bei künftig etwa eintretenden Unruhen mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln für Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung Sorge tragen. Dabei ist es jedoch zunächst Aufgabe der örtlichen Behörden, bevorstehende Unruhen und die damit etwa verbundenen Gefahren für die öffentliche Ordnung rechtzeitig zu erkennen und die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen einzuleiten insoweit sie treffen, bis stärkere Polizeikräfte zur Stelle sind. In diesem Zweck ist den Gemeinden in der Einwohnerwehr ein wirksames Mittel (?) in die Hand gegeben, um Aufruhr und Unruhen zu verhindern. Wäre in der Stadtgemeinde Schwaben eine genügend starke Einwohnerwehr gebildet worden, so wäre es möglich gewesen, die Gewalttätigkeiten zu verhindern oder doch jedenfalls ganz wesentlich einzuschränken. Was den Erfolg des in Betracht kommenden Schenkens der Geschäftsleute betrifft, so ist dieser von den Ausschüssen zur Feststellung von Entschädigungen für Aufbruchschäden geltend zu machen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein Anspruch auf Entschädigung nur gegeben ist, wenn und soweit solchen nach den Umständen das Fortkommen des Betroffenen unbillig erschwert würde.

München, 26. Nov. Zur Behebung der Not der Kleinrentner plant Bayern eine Hilfsaktion größten Stils, an deren Spitze die Beteiligung der Staatsregierung mit 5 Millionen Mark steht. — England wird ab 1. Dezember in München einen Generalkonsul mit diplomatischen Vollmachten unterhalten.

Berlin, 25. Nov. Die Reichstagswahlen in Ostpreußen und Schleswig-Vollstein finden am 20. Februar statt. — Der Rücktritt des Berliner Oberbürgermeisters Bermuth führte in der gestrigen Stadtordnungsversammlung zu einer Kundgebung, bei der vornehmlich die Sozialdemokraten und die Rechtsunabhängigen den Scheidenden feierten. Bermuth will nach seiner Verabschiedung sich in seine Heimatprovinz Danzow zurückziehen, wo er am Deister sich eine Besitzung erworben hat. — In Berlin sollen 32 städtische Elektrifizierungsarbeiten entlassen werden, weil sie entweder nicht rechtzeitig zur Arbeit erlöschen sind oder Beschädigungen verursacht haben sollen. Wie die „Freiheit“ mitteilt, wird die unabhängige Fraktion der Stadtordnungsversammlung sich dieser Maßregelung widersetzen, sollte es, was es wolle. — Seit langer Zeit ist in Ungarn eine Bewegung im Gange, dem Generalschwarzschiff Rademeyer für das ihm angetane Unrecht Genugtuung zu geben. Es soll dem Generalschwarzschiff ein Ehrenfeld überreicht werden. Ehrengeschenke sind ferner geplant von der Stadt Pest, sowie von fast sämtlichen Städten und Komitaten Ungarns.

Erhöhung der Eisenbahntarife untermittelt.

Berlin, 25. Nov. Der von dem Sachverständigenbeirat des Reichsverkehrsministeriums gebildete Tarifsausschuss hat in seiner gestrigen Beratung eine Resolution gefaßt, der zufolge er für die Deckung des Eisenbahndefizits neben einer sorgfältigen Einschränkung der Ausgaben auch eine Erhöhung der Tarife für unvermeidlich hält. Die Tarifserhöhung soll zum mindesten für den Güterverkehr nicht in der Form eines allgemein prozentualen Aufschlags vorgenommen werden, sondern im Wege einer Abhebung je nach der Tragfähigkeit der einzelnen Güter erfolgen. Es erscheint dem Tarifsausschuss erwünscht, mit der Durchführung dieser Maßnahmen nicht bis zum Beginn des neuen Haushaltsjahres zu warten.

Deutsches Eisenbahnverhältnis mit der Entente-Entscheidung über die Dieselmotoren

Die deutsche Regierung bezieht, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, eine Antwort auf die Note der Vorkonferenz in der Angelegenheit der Dieselmotoren vor, welche in einigen Tagen abgehen wird. Es haben darüber bereits eingehende Besprechungen zwischen dem auswärtigen Amt, dem Reichswirtschaftsministerium und den Kreisen der Industrie stattgefunden. Die Vorkonferenz hat ihre Note unter Aufrechterhaltung ihrer grundsätzlichen Meinung, für die Überführung der 11-Boot-Dieselmotoren eine Frist bis zum 31. März gesetzt. Es ist anzunehmen, daß die Antwortnote der deutschen Regierung sich mit diesem Zugeständnis zufrieden geben wird.

Verringerung des amerikanischen Besatzungsheeres.

Das „New York Tribune“ plant der amerikanische Generalkommando eine Verringerung der Besatzung am Rhein auf 3000 Mann, die bis zum 31. Mai 1921 durchzuführen werden soll, wenn nicht inzwischen Verhandlung, der sein Amt Anfang März antritt, sofort die gesamten amerikanischen Streitkräfte aus Europa zurückzieht. (Von anderer Seite wird, was Gegenstand bebauert. Wir in Deutschland haben daran gar

Kaufpreis:
 die einpolige Preistafel
 oder deren Raum 60 J
 bei Auslieferung
 durch die Reichsbahn
 48 J extra.
 Reflektoren 20 J
 bei größeren Kundstücken
 erhöhter Rabatt, bei
 Halle des Wagners
 käuflich wird.

Schluß der Anzeigen
 Kasse 10 Uhr.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Für teils. Anzeigen wird
 besonderer Preis abge-
 nommen.

so viel Interesse, als wir wissen, daß als Erfolg wahrscheinlich Welcher oder Franzosen kommen, und was wir von diesen zu erwarten haben, ist durch die Ereignisse bewiesen; wir kommen hiernach vom Regen in die Traufe. (Schriftl.)

Ausland.

Rom, 26. Nov. Benito Mussolini hat während seines Aufenthaltes in Messina die Mitteilung erhalten, daß er in Afrika zum Abgeordneten gewählt sei.

Keine endgültige Anerkennung des Kärntner Abstimmungsresultates.

Der soeben zurückgetretene serbische Außenminister Trumbić hat, wie jetzt bekannt wird, einer in Belgrad vorkommenden slovenischen Deputation erklärt, das Ergebnis der Abstimmung in Kärnten habe nur solange Gültigkeit, als das Anschlagsverbot für Deutsch-Österreich aufrecht erhalten werde. In dem Tage, wo sich der Anschluß an Deutschland vollzieht, werde die Frage der Südmärk von neuem aufgerollt werden. In Kärnten herrsche darüber große Unruhe. Die „Freie Presse“ der Rückkehr Graf Radowitz zum „Mutterland“

verließ tonlos, und in den Straßen sah man nur die Häuser derjenigen mit Fahnen geschmückt, die müssen, oder die wenigstens zu müssen glauben, weil sie Geschäftsleute sind. Was ging zur Arbeit, und selbst die Schulen verzichteten auf eine Feier. Einen militärischen Einschlag erhielt das „Hei“ nur dadurch, daß die Präsektur die ganze Straßburger Garnison mobil machte, um einen Vortrag des kommunistischen Rappaport zu verhindern. Die Garnison empfing Munition, Maschinen-gewehre, Kanonen und Flugzeuge wurden auf dem Volzbohn bereitgestellt und alle Garnisonen in Elsch und Lohlingen alarmiert. Um 6 Uhr bereits stand die Straßburger Garnison marschbereit und um 7 Uhr zog die bewaffnete Wache aus. — Die Arbeiterrevue protestiert dagegen, daß am zweiten Jahrestage der Wiedervereinigung mit Frankreich gegen die Arbeitergesetzgebung angewandt, auf den Straßen Kavallerie und Genarmen mit Gewehr gegen sie bereitgehalten werden. So schreibt die „Freie Presse“: „Wir werden das nicht vergessen. Jeue, die dies forderten und durchsetzen, werden die Leutnant dafür erhalten, früh oder spät.“

Die Abrüstungsfrage.

Die Aussprache der Völkerbundskommission für die Abrüstungsfrage zeigt die grundsätzliche Einigkeit aller Staaten hinsichtlich der Notwendigkeit der Abrüstungsbeschränkungen. Welcher Staat den Anfang machen sollte, darüber wurde nicht gesprochen. Die Vertreter Niederlands und die Nordweststaaten waren dafür, daß sie allgemein und gleichzeitig durchgeführt werden sollte, wogegen der Vertreter Ruminiens erklärte, daß Rumänien nicht abrüsten werde, solange nicht seine ehemaligen Feinde dasselbe getan haben.

Die Kohlenknappheit im sozialistischen Rußland.

Das Moskauer bolschewistische Organ „Krowda“ meldet über das Ergebnis der Sozialisierung des russischen Kohlenbergbaus folgendes: „Der Abtransport der Kohle aus dem Donezbecken, der in den Frühjahrs- und Sommermonaten dieses Jahres mit durchschnittlich 250 000 Tonnen pro Monat nur 15 Prozent des Abtransportes der Kriegsjahre betrug, ist im August gegen den Vormonat auf mehr als 90 Prozent gestiegen. In demselben erschreckenden Maße hat auch die Kohlenförderung abgenommen, obgleich die Zahl der Arbeiter unvermindert geblieben ist. Im Zusammenhang mit der dauernden Dejmaterialeknappheit war vom Bergbaukomitee und von den Volkskommissionen für Arbeit und für Volksbildung eine Verordnung erlassen worden, die für das ganze europäische Rußland bis zum 1. November eine Zwangs-sammlung von Fichten- und Tannenzapfen befohl, die als Dejmateriale verwendet werden sollten. In den Arbeiten werden Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren, Frauen im Alter von 10-15 und Männer von 50-55 Jahren herangezogen.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der im Herbst ds. J. vorgenommenen Prüfung für den mittleren Justizdienst sind 104 Kandidaten zur Übernahme der in § 1 der K. Verordnung vom 31. Juli 1899-26. Februar 1911 bezeichneten Ämter für befähigt erklärt und zu Notariatspraktikanten bestellt worden, u. a. Kahler, Richard, von Neuenbürg.

Neuenbürg, 27. Nov. In den Abendstunden des gestrigen Tages ging hier das Gerücht über das Kohlen von Herrn Detan Uhl in Gaidorf. Auf Grund eingetragener zuverlässiger Erkundigungen können wir mitteilen, daß Herr Detan Uhl so wohl und munter ist, wie es eben in Berücksichtigung seines Alters und der Selbstverhältnisse nur eben sein kann.

Württemberg.

Münsing, 26. Nov. (Katholikenprojekte.) Die Württ. Kraftverkehrs-Gesellschaft treibt eine Anterbindung Münsing-Heidenstadt an. Dieser Linie sollen noch zwei weitere hinzugefügt werden und zwar Münsing-Heidenstadt-Margtal und Münsing-Solmswald. In einer allgemeinen Versammlung im Rathausaal waren die Oberamtmänner und die beteiligten Gemeinden der Bezirke geladen. Oberamtmann Münsing, Ragold eröffnete und leitete die Versammlung. Der Vertreter der Kraftverkehrs-Gesellschaft, Döner, führte aus, daß durch die jetzigen finanziellen Schwierigkeiten

des Reiches an einen weiteren Ausbau der Nebenbahnen nicht zu denken sei und daß die Autoverbindungen als Nebenbahn-ertrag nicht nur den Personen- und Postverkehr, sondern auch der Beförderung von Frachtgütern aller Art (nur kein Langholz) dienen sollen. Stadtschultheiß Weiser-Altensteig brachte zum Ausdruck, daß alle drei vorgeschlagenen Linien der Bewirtlichung entgegen geföhrt werden. Oberamtmann Luz-Freudenstadt forderte Unterlagen, um zu entscheiden, in welcher Weise sich die Amtskörperschaft Freudenstadt beteilige. Stadtschultheiß Meißner-Freudenstadt betonte, daß die Linie Altensteig-Freudenstadt absolut notwendig sei. Die Vertreter von Pfalzgrafenweiler und Dornstetten äußerten sich im Hinblick auf den Bahnbau zurückhaltend. Oberamtmann Gös-Gals wünschte die Linienführung von Altensteig nach Station Teinach über Reuweiler-Oberfollwangen. Das Resultat der weiteren Ausrede war, daß die Ausführung der Linien 1. Altensteig-Freudenstadt, 2. Altensteig-Simmersfeld-Engelsherte-Wildbad, 3. Altensteig-Berneck-Reuweiler-Teinach, 4. Altensteig-Güttelfingen-Besenfeld-Blurgal durchgeführt werden soll.

Freiburg, 26. Nov. (Das Großfeuer.) Am Mittwochabend um 17 Uhr brach, wie bereits kurz gemeldet, im Hause des Hies Hamma in der mittleren Gasse ein gefährlicher Brand aus, der sich ungemein rasch verbreitete. In dem eng gebauten Quartier fand das Feuer in den mit Ben und Stroh vollgeproppfenen Häusern reichliche Nahrung. Bald standen die Nachbarhäuser von rechts und von links, sowie das Hinterhaus in hellen Flammen. 8 Häuser wurden von den zehrenden Glutn erfaßt und bis auf den Grund in Schutt und Asche gelegt. Die Gefahr der Weiterverbreitung war äußerst groß und nur den fast übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehren von Reuhausen, Mühlheim und hier ist es zu danken, daß das Gasthaus zum „Löwen“ und die anderen Gebäude gerettet werden konnten. Ungeheuer ist der Schaden, der die betroffenen Familien betrifft. Nicht weniger als 10 Familien haben obdachlos vor den Toren des Winters, teilweise mangelt das Notwendigste, da nur wenig zu retten war. 70 Köpfe wissen nicht, wie sie den Winter hindurch eine notwendige Unterkunft finden können. Jangverheiratete ist die ganze Dade zu Grunde gegangen und was das Schlimmste ist, diese Dade ist teilweise gar nicht oder nur sehr schwach versichert. Bräute haben Schränke voll von selbstverfertigten Kostüren in den Flammen aufgehen sehen. Ein Bild war es, daß die ganze Nacht eine fast völlige Windstille herrschte, sonst wäre bei dem nach und nach eintretenden Wassermangel das Inferno noch größer geworden.

Reckartulm, 26. Nov. (Ein graufiger Raubmord.) In Burg Reckartulm befand sich gestern Abend gegen 10 Uhr die 30 Jahre alte Nichte des Kronenwirts, Anna Emold, die ihrem Onkel den Daubstahl führte, allein in dem ernen der Wirtschaft befindlichen Speiseraum. Der Kronenwirt hatte sich bereits zur Ruhe gelegt. Ein Mann von russisch-bolschewistischem Aussehen betrat, wie von Augenzeugen nachträglich aufgefaßt wurde, den Laden. Dort hat er unbemerkt dem Mädchen den Hals abgeschritten und sich dann mit dem Inhalt der Ladentafel von 400-500 Mark entfernt, nachdem er die Haustüre abgeschlossen und den Schlüssel abgezogen hatte. Gegen 1 Uhr nachts erwachte der Kronenwirt und schloß die Herdhaube. Er ging hinunter und fand im Laden die Leiche seiner Nichte in einer Blutlache vor.

Esslingen, 26. Nov. (Der Brand in der Esslinger Beilage.) Die Staatsanwaltschaft Stuttgart erläßt ein Ausschreiben, nach dem als Ursache bei dem Brand in der Esslinger Beilage Brandstiftung in Frage kommt. Vermutlich ist als Brandstoff Kether benutzt worden, der zuvor in dem Bühnenraum auf Papier geschüttet worden war. Für die Beibringung von Mitteln, die zur Ermittlung und Sicherstellung der Täter führen, ist eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 26. Nov. Die Tagesordnung für die am 1. Dezember nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaal der früheren Sehen Kammer stattfindende Hauptversammlung sieht zunächst Wahlen vor, dann folgen Mitteilungen über den Ausbau der Landwirtschaftskammer, Vereinbarungen und Verträge, die Grundpläne für die Förderung des Pflanzenbaus, des Tabaks, Getreides und Viehhbaus, die Berichte über Prüfung von Kleinmotorpflügen u. Grünfütterterkonstruktion, die Richtlinien für die Förderung der Tierzucht, die Einrichtung einer Herdenabteilung der Landwirtschaftskammer, die Grundpläne für Förderung des Obst-, Gemüse- und Gartenbaus und des Waldbaus, über Maßnahmen zur Produktionsförderung, über Ermittlung des Ertragswerts landwirtschaftlicher Grundstücke für die Steuererklärung, die Berichte über Anstellungswesen, über Preisbildung und Preisabbau, über Preisnotierungskommissionen und Schlachtviehhof und an der Landesproduktionsbörse, über genossenschaftliche Viehversicherung, über die Organisation der staatlichen und landwirtschaftlichen Behörden, über eine Reichslandwirtschaftskammer, Aufbau der Arbeiter- und Wirtschaftsräte, Nachschauordnung, Ausdehnung der Landwirtschaftskammer-Umlage auf Gefälle u. a.

Karlruhe, 27. Nov. Die bolsche Regierung beabsichtigt, die Einwohner der Städte und Gemeinden in Zeiten der Gefahr zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze des Eigentums zur persönlichen Dienstleistung im Auftrag der Polizei heranzuziehen. In diesem Zweck ist an die Ausstellung von Stammbögen gedacht, für diejenigen Einwohner, die Hilfs-polizeidienste zu tun haben. Sie gehören aber keiner Organisation an und werden auch nicht im Besitz von Waffen sein.

Frankfurt, 27. Nov. Die alliierte Kommission in Koblenz hat entschieden, daß die von dem französischen Militärbefehlshaber im besetzten Gebiet, General Legouette, getroffene Anordnung, daß sich zureisende Deutsche nicht länger als 20 Tage in französischen Garnisonstädten des besetzten Gebiets aufhalten dürfen, nicht zur Ausführung kommen soll. Es bestehe also im besetzten Gebiet nach wie vor keine Aufenthaltsbeschränkung.

Berlin, 26. Nov. Das Reichswehrministerium gibt bekannt: Alle ehemaligen Angehörigen von Freiwililigen-Verbänden und Formationen der vorläufigen Reichswehr werden aufgefordert, berechnigte Rückstandsforderungen umgehend, spätestens bis zum 31. Dezember 1920, bei den Kommandostellen ihrer früheren Truppenteile geltend zu machen. Als in Betracht kommende Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten von Berlin werden weiterhin genannt: Oberbürgermeister von Schöneberg, jetziger Berliner Stadtrat Demmler. Der angebl. Oberleutnant Karl Ernst Hoffmann, der sich im Erfurter Garnisonstatist als der Mörder der Rosa Luxemburg ausgegeben hatte, wurde auf Grund des Erkennungsverfahrens als der Kandidat Hermann Otto aus Bismarck festgestellt. Er ist ein lange Redefähiger

geachteter Einbrecher und Betrüger in vielen schweren Fällen. Seine Behauptung über die Ermordung Rosa Luxemburgs hat sich als Schwindel herausgestellt.

Heiden, 26. Nov. Die Ablehnung von der Annahme des Autonomiegesetzes wurde gestern in Oberschlesien durch Extrablätter betätigt. Die deutschen ober-schlesischen Morgenzeitungen äußern heute übereinstimmend ihre Freude über die Annahme des Gesetzes und sehen in dem Gesetz das beste Mittel zum Siege in der bevorstehenden Abstimmung. — Nach einem Schreiben der Interalliierten Kommission an das Gewerkschaftsamt ist noch nicht ein Zehntel der vertraglich zu liefernden Kartoffelmengen aus Bosen in Oberschlesien eingetroffen. Größere Kartoffelmengen seien vor Frosttritt kaum zu erwarten. Schuld an dem Ausbleiben der Kartoffeln tragen allein die bosener Lieferanten. — In einer Schneiderherberge in Breslau wurde der 69jährige Gerber Seidel von dem entlaufenen Fürsorgezögling Richter getödtet, mit einer Eisenfaße erschlagen und seiner Barschaft in Höhe von 1 Mark 10 Pfennig und der Schube beraubt. Der Täter wurde auf dem Wege zum Bahnhof festgenommen. — Er ist gefählig.

Paris, 27. Nov. Die Kammer hörte gestern den aus Konstantinopel zurückgekehrten Delegierten der interalliierten Parlamentskommission, den früheren Minister Franklin Bouillon an. Dieser berichtete über die Lage im Orient. Er verwies auf die Notwendigkeit, mit der Türkei auf der Grundlage einer Revision des Vertrages von Sevres zu seiner sofortigen Verständigung zu gelangen, um sie nicht den Bolschewiken in die Arme zu treiben.

Moskau, 26. Nov. Die Sowjetregierung hat gegen Streiks die Strafen des Nahrungsentzugs und der Zwangsarbeit angeordnet.

Atten, 27. Nov. Wie die Blätter melden, hat die Regierung beschlossen, alle Prinzen wieder in den aktiven Heeresdienst aufzunehmen. Bis jetzt sind acht Generale und 1211 Offiziere, die Benzelos aus dem Heer entlassen hatte, weil sie der Sympathie für Deutschland verdächtig waren, wieder in ihre Stellungen aufgenommen worden. Das gleiche gilt für zahlreiche Beamte und Richter.

Reims, 26. Nov. Alle, die während des Kriegs verurteilt wurden, weil sie aus gewissen Bedenken keinen Militärdienst leisten wollten, sind nach Häufiger Haft entlassen worden.

Deutsches Kinderelend.

Berlin, 27. Nov. In der morgen in ganz Deutschland beginnenden großen Sammelaktion unter der Parole „Kinder in Not“ hat der preussische Wohlfahrtsminister eine Schrift an die Öffentlichkeit gegeben, die durch zahlreiches Material den erschreckenden Zustand der Gesundheitsverhältnisse der deutschen Kinder darlegt. Die Schrift enthält eingehende Statistiken über das fürchterliche Wüten der englischen Krankheit und der Tuberkulose unter den deutschen Kindern. Zur Frage der Forderung der Wiederergänzungskommission auf Ablieferung von über 800 000 Milchfäßen wird gesagt: Ob es 800 000 oder 400 000 Milchfäße sind, ob die Wegnahme auf einmal geschieht, oder die verlangsamte Qual sich auf mehrere Jahre erstrecken soll, es bleibt sich gleich. Wir können bei unierem jetzigen Ernährungs- und Gesundheitszustand nicht eine Milchfabrik, nicht einen Liter Milch entbehren. Als Beispiel für die mangelhafte Bekleidung der deutschen Kinder wird angeführt, daß in einer Berliner Gemeindefamilie von 630 Kindern 305 kein Hemd oder nur elende Lumpen auf dem Leibe hatten. Mehr als die Hälfte der Kinder hat zu Hause nie einen Tropfen Milch. Auch die deutschen Entbindungsanstalten, Wälderheime, Säuglingsheime und Kinderkrippen sind auf das äußerste gefährdet, da es an den notwendigsten Mitteln fehlt. Von den Krippen haben bereits rund 25 Prozent schließen müssen. Zum Sonntag sind in allen Teilen Berlins Volksversammlungen einberufen worden, auf denen hervorragende Rediziner und Vertreter aller Parteien auf die große Not der deutschen Kinder hinweisen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Nov. Der Reichstag erledigte heute zunächst einige kleine Anfragen und trat dann in die Besprechung der von dem deutsch-nationalen Abgeordneten Berndt begründeten Interpellation seiner Partei wegen des Berliner Elektrizitätsstreiks ein, wobei Reichsminister Koch eine Erklärung der Regierung verlas, in der der wilde Charakter des Streiks betont und die schweren Folgen für die Krankenhäuser hervorgehoben und die Eisenbahnunfälle erwähnt werden. Erst als die Berliner Selbstverwaltung nicht eingegriffen sei, habe sich die Reichsregierung in Verbindung mit der preussischen Regierung auf Grund des Art. 48 der Verfassung außerordentliche Vollmachten anstellen lassen. Ein Schlichtungsgesetz sei in Vorbereitung und werde an die Stelle der Schlichtungsverordnung treten. Mit einer Aufhebung der Ausnahmeverordnung könne er sich umsoweniger einverstanden erklären, als erst in der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wieder mit einem neuen Streik gedroht worden sei. Nach längerer Debatte, in der von den bürgerlichen Rednern das Verhalten der Regierung im allgemeinen gebilligt, von der Linken die Aufhebung der Ausnahmeverordnung verlangt wurde, wurde die Weiterberatung auf Montag Vormittag 11 Uhr vertagt. Die Abstimmung über die Anträge soll am Dienstag erfolgen.

**A. STREIT
ETTLINGEN**
gegründet 1849 :: am Schlossplatz.

Aussteuer-Artikel

Kopfkissen - - Leintücher
wg. Damast - - Bettbarchent
Bettautuno - - Wolldecken

140 cm Konfirmationsanzugstoff
in schwarz, braun, blau Wolle
sehr preiswert - - Mr. 98.⁰⁰

Machen Sie jetzt schon Ihren
- - - Weihnachtseinkauf! - - -

erklären, als erst in der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wieder mit einem neuen Streik gedroht worden sei. Nach längerer Debatte, in der von den bürgerlichen Rednern das Verhalten der Regierung im allgemeinen gebilligt, von der Linken die Aufhebung der Ausnahmeverordnung verlangt wurde, wurde die Weiterberatung auf Montag Vormittag 11 Uhr vertagt. Die Abstimmung über die Anträge soll am Dienstag erfolgen.

Berlin, 26. Nov. Im Hauptauschuß des Reichstags wurde ein sozialdemokratischer Antrag, von der Gesamtsumme der Kosten für Waffen, Munition und Verordgerät in Höhe von rund 256 Millionen Mark die Summe von 65 Millionen abzuschneiden, mit Unterstützung der Unabhängigen und des Zentrums angenommen. Der Minister Dr. Giesler erklärte, daß die Heeresverwaltung durch diesen Beschluß in die größten Schwierigkeiten kommen könne, da der Hauptteil der eingelegten Gelder nicht nur für die Beschaffung von Munition, sondern für unentbehrliche Instandhaltungsarbeiten bestimmt sei.

Ein zehnmilliarden-Radtrag.

Laut „Berliner Tageblatt“ verhandelt in parlamentarischen Kreisen, daß dem Reichstag demnächst ein 10 Milliarden-Radtragsetat zugehen wird. Es handelt sich im wesentlichen um die Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Lebens- und Dämmgmitteln aus dem Ausland.

Vergewaltigung deutscher Staatsangehöriger durch Belgier.

Köln, 26. Nov. Nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Aachen müssen die deutschen Staatsangehörigen, die nach dem 1. August 1914 und vor dem 20. Sept. 1920 in den Kreisen Eupen und Malmedy ihren Wohnsitz genommen haben, nach Beschluß des belgischen Oberkommissars General Baltia innerhalb eines Monats erklären, ob sie die belgische Staatsangehörigkeit erwerben wollen. Tun sie das nicht, oder wird das Gesetz der Aufnahme in den belgischen Untertanenverband abgelehnt, so müssen sie innerhalb eines Monats das Land verlassen.

Eine Ueberraschung.

Paris, 27. Nov. Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, um das Gesetz vom 29. Dezember 1915 betreffend die Gräber aller Soldaten des Landesheeres und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gestorben sind, auch auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Dieses Gesetz ist nach den Bestimmungen des Artikels 225 des Friedensvertrages ausgearbeitet, der der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die deutschen Gräber zu revidieren und zu unterhalten. Die bereits vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben, die einzelnen Gräber sollen zusammengelegt werden. Diese Friedhöfe werden vom Staat erworben und unter seinen Schutz gestellt.

Erzbischof Mannix über die irischen „Mörderbanden“.

Vor einer mehr als 4000köpfigen Menschenmenge behauptete der Erzbischof von Irland, die Welt habe niemals Schrecklicheres gesehen, als sich jetzt in Irland abspiele und bei voller Ueberlegung von der englischen Regierung im Soldaten begangen werde. Bevor jene ins Land kam, hätte es niemals Raub und Mord gegeben. Sobald die Besatzungsarmee zurückgezogen würde, würde Irland sofort wieder ruhig und friedvoll sein, wie irgendein Land der Welt. Es gäbe keine irischen Mörderbanden, die die britische Regierung vernichten müsse. Nur ein republikanisches Sinn-Feiner-Parlament könnte die jetzigen Zustände belegen. Es würde solange eine „irische Frage“ geben, bis Irland sein Selbstbestimmungsrecht hätte und Irland in Irlands Interesse regieren könne.

Oberlengenhardt.

Sonntag, den 28. November, nachmittags 2 Uhr, findet die

**Weihe des Kriegerdenkmals
in Oberlengenhardt**
statt, wozu jedermann eingeladen ist.
Gemeinderat.

Bauerntag in Calw
am Dienstag, den 30. November, nachm. 1 Uhr,
im „Badischen Hof“.

Tages-Ordnung:

- 1) Eröffnungsansprache durch Landtagsabg. Dingler in Calw.
- 2) Geschäftsbericht des Landw. Hauptverbands von Bundesgeschäftsführer Bräuninger-Stuttgart.
- 3) Vortrag über „Was sollen dem Landwirt für Aufgaben zu“ von Reichstagsabg. Vogt in Gochsheim.
- 4) Vortrag über Wirtschaftspolitische Tages- und Organisationsfragen von Dipl.-Landwirt Hummel-Stuttgart und Dr. Grammer-Rottweil.
- 5) freie Aussprache.

Die Mitglieder des Bezirksvereins Neuenbürg werden zu zahlreichem Besuch des Bauerntags eingeladen.
Vorstand des Landw. Bezirksvereins:
Keller.

Bei
Wolf, Viehhändler, Pforzheim,
Erbprinzenstr. 104, Telefon 2918,
sehen große Transporte
**Kalbinnen, Kühe
und Jungrinder**
zum Verkauf. Ausfuhrerlaubnis vorhanden.

erliner Stadtverordneten
 Streik gedrückt worden
 von den bürgerlichen
 ung im allgemeinen ge-
 ung der Radfahrer-Ver-
 terberatung auf Montag
 Abstimmung über die
 ausschließ des Reichstags
 g, von der Gesamtsumme
 und Heeresgerät in Höhe
 Summe von 65 Millionen
 Unabhängigen und des
 ster Dr. Gehler erklärte,
 in Beschluß in die größten
 der Hauptteil der ein-
 schaffung von Munition,
 haltungsarbeiten Bestimmt
 Nachtrag.
 lautet in parlamentar-
 nächst ein 10 Milliarden-
 belst sich im wesentlichen
 zur Beschaffung von
 Ausland.
 gehöriger durch Belgien.
 Redung der „Königlichen
 die deutschen Staatsange-
 und vor dem 20. Septbr.
 Kalmeyu ihren Wohnsitz
 belgischen Oberkommisars
 mats erklären, ob sie die
 en wollen. Tum sie das
 nahme in den belgischen
 üßten sie innerhalb eines
 ung.
 iche Regierung hat der
 reitet, um das Gesetz vom
 rüber aller Soldaten des
 anzösischen und allierten
 torben sind, auch auf die
 zuwenden. Dieses Gesetz
 rtlich 225 des Friedens-
 nährischen Regierung die
 n Gräber zu revidieren
 andenen deutschen Gräber
 Gräber sollen zusammen-
 den vom Staat erworben
 en „Mörderbanden“.
 igen Menschenmenge be-
 die Welt habe niemand
 in Island abspielte und
 glischen Regierung um
 jene ins Land kam, hätte
 Sobald die Befahungs-
 land sofort wieder eben
 ein Land der Welt. Es
 die die britische Regierung
 nisches „Sinn-Feiner-Kar-
 rilligen. Es würde solange
 sein Selbstbestimmungs-
 teresse regieren könne.
 ardt.
 nachmittags 2 Uhr.
 gerdenkmals
 nhardt
 Gemeinderat.
 in Calw
 mber, nachm. 1 Uhr.
 u Hof“.
 ung:
 Landtagsabg. Dingler
 Hauptverbands von Ber-
 nger-Stuttgart,
 dem Landwirt für Auf-
 Bogt in Gochsen,
 tische Tages- und Orga-
 ndwirt Hummel-Stutt-
 ttweil.
 reins Neuenbürg werden
 ags eingeladen.
 dw. Bezirksvereins:
 lter.
 Pforzheim,
 Telefon 2918,
 ansparte
 men, Küche
 ungrinder
 ung vorhanden.

Praktische Weihnachtsgelchenke

finden Sie in großer Auswahl an
 unserm reichfortierten Lager in:

Baumwoll-Waren Kleider-Stoffen
Kostümstoffen Herrenanzugstoffen
Leinen Damaste Handtuchstoffe
Bettbarchent Matrazendrell
Handtücher Servietten
Kissen- und Haipfelbezüge
Betttücher
Herren- und Damen-Trikotagen
Mädchen- und Frauen-Hosen und -Unterröcke
 aus la. Halbflanell
Kinder-Kleidchen und -Röckchen
Schürzen aus la. Stoffen
Unterröcke in Wolle, Noiré und Seide
Damen-Wäsche
 einfachste bis feinste Ausführung in
 nur besten Stoffen und Stidereien
Bozener-Mäntel
 für Damen, Herren und Kinder
Burschen-Anzüge
Kragen und Kravatten.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

Phil. Bosch Nachf.,
 Jnh. Wiber & Gratz,
 Wildbad, Fernsprecher Nr. 32.

PIANO - MAUS
G. SCHMID & BUCHWALDT
PFORZHEIM
 Rufnummer 1613 Westl. 23
 liefert in nur erstklassigen Erzeugnissen günstig
FLÜGEL-PIANOS-HARMONIUMS

Habe in Hirsau in meinen Stallungen
 einen Transport

Oberländ. Läuterfchweine
 zum Verkauf stehen, darunter sind Läufer
 bis 100 Pfund.
 Die Tiere sind aus seuchenfreier Gegend.
Gustav Andreata, Hirsau.

Conweiler.
Herren-, Damen- und Mantel-Stoffe
 sind in großer Auswahl eingetroffen.
Carl Wischer, Maßgeschäft.

Calmbach.
Schach-Club.
 Jüngere, bessere Damen u.
 Herren von hier und Umgeb-
 ung, die reges Interesse an
 einem zu gründenden Schach-
 Club zeigen, werden gebeten,
 ihre Adresse unter B. H. bald-
 möglichst an die Redaktion
 dieses Blattes zu senden.
Erstklass. Instrumente.
 Musikhaus
„Ketterer“
 Pforzheim
 in der Altstadt, Postliche 56.
 Reparatur-Werkstätte
 im Hause.
 Ankauf und Umtausch alter
 Instrumente.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Vieh-Zählung.
 Am 1. Dezbr. findet eine
 Zählung der Pferde, Esel,
 des Rindviehs, der Schafe,
 Schweine, Ziegen, Staa-
 hafen sowie des Geflügels
 statt. Jeder Besitzer solcher
 Tiere hat solche in der ihm
 zugehenden Liste genau anzu-
 geben oder der unterzeichneten
 Stelle bis 3. Dezbr. anzu-
 zeigen, falls er eine Liste nicht
 erhalten hat. Auf Zuwider-
 handlungen sind Strafen gesetzl.
 Stadtschultheiß Kradel.


Emser Pastillen
 gegen
 Heiserkeit,
 Husten
 u. a. m.
 Warnung vor Nachahmungen.
 Elektrische
Glühbirnen,
Cigaretten-Stuis,
Cigarettenspitzen
 in Alpacka und Silber.
 Braunwart's Nachfolger,
 Uhrmacher, Neuenbürg.
 Neuenbürg.
 Einige wenig getragene

Anzüge,
Hochzeitsanzüge,
und Heberzieher
 billig zu verkaufen.
 Werkstätte für sämtliche
 Schneiderarbeiten.
Wilh. Wadenhuth,
 Telefon 106.
 Neuenbürg.
 Einen kleineren, gebrauchten

Herd
 mit neuem Schiff, sowie eine
 guterhaltene
Nähmaschine
 hat billig abgegeben.
Ludwig Proß.
 Neuenbürg.

Tüchtiges
Mädchen,
 geübten Alters, für Haushalt
 und Küche gegen guten Lohn
 bei vollständigem Familienan-
 schluß per sofort gesucht.
 Frau Güterbeförderer Jeller.

Zimmermädchen,
 einfaches, braves, das etwas
 nähen kann, wird gesucht bei
 guter Behandlung.
 Frau Ernst Keller,
 Pforzheim, Lameckstraße 78.
 Oberreichenbach.
 Unterzeichnete steht ein


Pferd
 (Braunwallach, 6 Jahre alt),
 Einpänner, Herr und Dauer,
 unter aller Garantie dem Ver-
 kauf aus, sowie auch einen
 eleganten

Spazier-Schlitten.
 Verkauf: Mittwoch, 1. Dezbr.,
 mittags 1 Uhr.
 Frau Marie Better.
 Arnbach.
 Ein fettes, 1 1/2 jähriges
Mutter-Schwein
 vertauscht gegen ein trächtiges
 oder verkauft
 J. Adnig, Waldmeister.

Statt Karten!
Klara Holzschuh
Karl Heinz Sinner
 Verlobte
 Birkenfeld Scharnhausen AOA, Stuttgart
 Tübingen
 1. Advent 1920.

Fußballverein Neuenbürg e. V.
 Städt. Spielplatz im „Breiten Tal“.
 Sonntag, 28. November 1920

**2. Wohltätigkeits-
 = Wettspiel =**
 zugunsten der Grenzspende für heimattreue
 Oberschlesier.
 1/2 3 Uhr Neuenbürg I gegen Bilsingen I
 1 " " II " " II
 11 " " III " Waldrennach I
 Nach dem Wettspiel gemütl. Beisammen-
 sein im Lokal z. „Anker“.
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.
 NB: Mittwoch, den 1. Dezember, 8 Uhr
 abends, Monatsversammlung in der
 „Sonne“. Volljähriges Erscheinen, sonst Strafe.
 Zugleich Spielersitzung: Spielausschuß 1/8 Uhr.
 Ausweiskarten, soweit nicht abgegeben, unbedingt
 mitbringen.
 Der Ausschuß.

I. F. Cl. Birkenfeld gegr. 08
 „Sportplatz Neurent“
 (Zwei Minuten vom st. Sportplatz bei der Sonne entfernt.)
 Sonntag, den 28. November 1920
3 Verbands-Spiele Klasse A
 gegen
Fußball-Bereinigung 08 Mühlacker
 Spielbeginn 1 Uhr bzw. 2 1/2 Uhr,
 III. Mannschaft 10 Uhr vormittags.
 Der Spielausschuß.
 Boranzeige!
 Sonntag, den 5. Dezember 1920
I. F. Cl. B. gegen Fußballklub Eutingen.

Großes Möbellager!
 Inh.: Reinhard Sidinger, Waisenhausplatz 8, Tel. 1831.
Schlafzimmer in großer Auswahl, Mahagoni,
 Nußbaum, Eiche, in nur bester Ausführung zu
 : : : : außerst billigen Preisen. : : : :

Großes Lager in Herrenkleidung:
 Heberzieher, Ulster, Bozener, Lodenjoppen,
 Herrenanzüge in einf. wie modernster Facon,
 Burschen-, Knaben- u. Kinderanzüge,
 Kinder-Anzüge auch in gestrickter Ware,
 Stoffhosen, schön gestreift und einfarbig,
 Arbeitskleider in jeder Art.
Schöne Konfirmanden-Anzüge
 in guter Qualität.
 Billigste Preise! Billigste Preise!
Friedr. Wetzel, Calw,
 Badstrasse 365.



Beachten Sie die Schaufenster!

Damenkonfektion	
Flanellblusen waschbar	49.00
Velourblusen schöne Muster	58.00
Seiden-Krepp-Blusen	98.00
Damenkleider Wolle, in vielen Farben	265.00
Damenmäntel mod. Formen	175.00, 98.00
Gestricke Jacken	240.00, 175.00
Pelzwaren	
Pelztragen moderne Form, Schwarz und farbig	120.00, 65.00
Pelztragen	132.00, 120.00
Pelzmuffen Taschen- und Sonnenform, Schwarz u. farbig	145.00, 120.00
Kinder-Garnituren fälsch, Schwarz u. farbig	30.00, 20.00

Sonder-Angebot! Woll-Waren	
Damen-Westen reine Wolle, viele Farben	65.00, 48.00
Woll-Schals viele Farben	19.75, 14.75
Kopfstücker farbig	28.50, 17.50
Kinder-Röckchen hellfarbig	21.50, 19.75
Kinder-Sweater alle Größen	
	27.50, 18.50
Leibbinden reine Wolle, gestricht	8.50
Aniewärmer grau	5.00
Kinderwägen und Handen, verschied. Ausführungen	8.50

Alllein-Schnittmuster
Verkauf im Parterre.

Kleiderstoffe	
Ein Posten Kleiderstoffe doppelbreit	Rtr. 25.50
Ein Posten Kleiderstoffe doppelbreit	Rtr. 29.50
Ein Posten Kinderhosen doppelbreit	Rtr. 32.50
Ein Posten Mohair doppelbreit	Rtr. 42.50
Ein Posten Cheviot viele Farben, ca. 130 cm breit	Rtr. 78.00

Feine Pastel Lebkuchen Palet 6 Stück	2.50
Schwerer Konfekt 1/2 Pfund Palet	6.90
Stückwerk Goldschokolade Schachtel	3.80
Lebkuchen-Märchenfiguren	100, 75

Kaufen Sie Ihren Winter- und Weihnachtsbedarf rechtzeitig!

Wir bieten heute und nächste Woche etwas besonders **Preiswertes!**

Herren-Artikel		Handschuhe	
Selbstbinder bunte Farben	16.75, 12.75	Kinder-Handschuhe Wolle gestr.	8.75, 7.50
Sporttragen weiß Blau	5.50	Damen-Handschuhe farb. gestr.	18.75, 13.75
Hosenträger Gummi	12.75, 10.50	Damen-Handschuhe farbige Tricot	24.50, 19.75, 16.75
Wollhüte feine Farben	78.00, 60.00	Oberhemd farbig, mit passendem Kragen	98.00
Vorhemden bunt gestricht	2.75	Herren-Handschuhe grau gestricht	8.50
Herren-Röhren grau meliert	9.75	Herren-Handschuhe farb. Tricot	28.50, 22.50
		Herren-Handschuhe Wolle gestricht	29.75

Ein Waggon Steingut Besonders günstiger Gelegenheitskauf!

Zeller, tief und flach	Wass-Garnituren 5 Teile, moderne Deluxe	Tonnen-Garnituren 6 Beschäftigten 6 Gewürzkränzen 2 Essig- und Ölfässchen 2 Salz- und Wehlschalen
Je 200 2.75 gestrippt 2.35 glatt 1.95	75.00 60.00 70.00	145.00 125.00
Satz-Schüsseln (6 Stück im Satz)	19.50	
Kinderstühle	Seltene Gelegenheit! Ca. 500 Römer 1/2 Liter	Diensthirne
7.50	8.50	13.00
Kleiderbügel	Wassergläser 95 Pl. Glassteller 95 Pl.	Kohlenschaukeln
60		1.95
Bügel mit Strg		Eimer Emaille
75		22.50

KNOPF, Pforzheim

Verkauf soweit Vorrat!

Damen-Wäsche	
Damenhemd aus gut. Hemdentuch	39.50
Damenhemd aus feil. Hemdentuch mit reicher Hochfaun-Verzierung	45.00
Untertailen mit reicher Stickerei und Handbündelzug	18.75
Damen-Nachthemd Hochfaunornament, Handbündelzug	88.50
Schuhwaren	
Damen-Halbschuhe Boyceff mit Lackstappe	90.00 85.00
Damenstiefel moderne Formen	130.00
Herrenstiefel Schwarz	125.00
Sonder-Angebot! Kamelhaar Schuhe Größe 38-42, mit Lederohle	
	25.00

Sonder-Angebot! Strümpfe

Kinderstrümpfe wollegerichtet	137.5, 13.75
Erstlingsstrümpfe reine Wolle Schwarz und weiß	14.50, 13.25
Damenstrümpfe Baumwolle gewebt	10.75, 8.75
Damenstrümpfe gestricht	14.75
Damenstrümpfe wollegerichtet, gestricht	21.50
Damenstrümpfe Wolle, gewebt	39.00, 27.50
Herrensocken Baumwolle	8.75
Herrensocken grau gestricht	18.75, 12.75

Spielwaren-Ausstellung
II. Stad
Bilderbücher, Märchenbücher, Christbaumzweige im Parterre.

Baumwollwaren

Ein Posten Hemdentuch gute Ware	Rtr. 18.50
Ein Posten Bettlatten	Rtr. 19.50
Ein Posten Hemdenflanell	Rtr. 19.50
Ein Posten Kleidervelour	Rtr. 24.50

Leibbibliothek
wurde seit 10. Oktober um etwa 150 Bände vermehrt.

Neuenbürg. **Achtung!**
Verschiedene, gut erhaltene **Roch- und Regulier-Defen,** mittlerer Größe, steht dem Verkauf aus **Christian Meeh, Ofengehäsi.**

Calmbach. **Als Weihnachtsgeschenke passend!**
Große Auswahl in schönen, preiswerten **Spielwaren,** sowie anderer passender Geschenkartikel in Glas, Porzellan usw.
Gute Hemdenflanelle, weißes Tuch, Foden, Strümpfe, prima schwarze und graue Wolle.
Annahmestellen für Schirmreparaturen.
Ferdinand Bott am Bahnhof.

Neuenbürg. **Verloren**
wurde Geldbeutel mit Inhalt. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Einzelergeschäftsstelle abgeben.

Neuenbürg. Einen wenig getragenen, braunen **Anzug,** sowie ein Paar **Damen-Halbschuhe,** Nr. 38, Handarbeit, hat zu verkaufen.
Aug. Conzelmann, Schuhmacher.

Zu verkaufen:
1 neuer Militärmantel u. Feldbluse, 1 Paar Herrenschuärktiefel u. desgl. Halbschuhe, Größe 41, 1 wenig getr. Jackenkleid, Schwarz, Größe 44, 2 Paar Schlittschuhe, Größe 29 und 24, 1 Photographenapparat für Platten 9x12.
Zu verkaufen in der Einzelergeschäftsstelle.

Montag, den 29. November 1920, von vormittags 1/2 8 Uhr ab, stehen in unseren Stallungen in Liebenzell im Gasthaus zur „Sonne“ ein sehr großer Transport junger, starker Milchkuhe, Kälberkuhe, trächtiger Schaffkuhe, starker Zugochsen, sowie schöner Zuchtstinder zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet **Rubin und Salomon Löwengardt, REXINGEN.**
Das Vieh stand unter Beobachtung in unseren Stallungen.

Unterreichenbach.
Prima 50 %ige **Zuckermelasse** ist wieder eingetroffen. Versand nur in la. Säcken.
Gebr. Schlanderer.

Konto-Vüchlein empfiehlt die **G. Meeh'sche Buchdruckerei** in Neuenbürg am Sonntag, den 28. Nov. 1920 (Abend):
10 Uhr Besichte.
10 Uhr Predigt (Matth. 21, 1-9) Pred. Dr. Hegel.
Kirchendorf: „Hoch zu euch in der Tore der Welt.“
Gemeindebes: Wie soll es in Empfangen. G. Langhans Nr. 11.
Friedr. des hl. Abendmahl.
3 Uhr Besichte in Waldenbuch Friedr. des hl. Abendmahl.
Pred. Dr. Hegel.
6 Uhr Abendgottesdienst in Neuenbürg: Pred. Dr. Hegel.
Das Opfer ist am Sonntag abends für den Württemb. Volks-Kollegium bestimmt.
Nächst abends 8 Uhr Besichte im Gemeindehaus: Pred. Dr. Hegel.

Katholisch. Gottesdienste in Neuenbürg
Samstag, 27. Nov. 1920, 6-7 Uhr abends Besuche.
Sonntag, den 28. November 1920.
1. Adventssonntag, 8 Uhr morgens Besuche.
9 Uhr und 10 Uhr Besuche der hl. Kommunion.
11 Uhr Predigt und Amt.
12 Uhr nachm. Gedenkstunde an Rudolf.
— Opfer zu Gunsten der „Heilich-Rinderhilfe“ —
An den Vorjahren ist der Gottesdienst um 7 Uhr.

